

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 1. Juli 2015

705. Justizvollzugsanstalt Pöschwies (Ersatz Einbruchmeldeanlage)

A. Ausgangslage

Die heutige Justizvollzugsanstalt (JVA) Pöschwies wurde 1995 eröffnet und ersetzte die alte Strafanstalt Regensdorf aus dem Jahr 1901. In der JVA Pöschwies werden Freiheitsstrafen und Massnahmen vollzogen. Sie ist mit 426 Plätzen für straffällige Männer die grösste geschlossene Institution der Schweiz für den Straf- und Massnahmenvollzug. Ebenfalls auf dem Anstaltsgelände, jedoch ausserhalb der Umfassungsmauern, befindet sich der Zweigbetrieb Haus Lägern, eine offene Institution mit 26 Plätzen. 2014 wurden rund 160 000 Aufenthaltstage gezählt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 97,4%.

Die JVA Pöschwies verfügt über eine Vielzahl von Sicherheitssystemen, darunter eine Einbruchmeldeanlage. Diese dient zur Detektion von Manipulationen an gesicherten Gebäuden und Anlagen sowohl von innen als auch von aussen. Ein störungsfreies Funktionieren aller Systeme ist für die Aufrechterhaltung des Betriebs und die Personensicherheit unabdingbar. Die bestehende Einbruchmeldeanlage ist seit 1995 in Betrieb. Massgebliche Erneuerungen wurden seither keine vorgenommen, weshalb der Ersatz der Anlage angezeigt ist. Das Vorhaben wurde im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung als Teil des Projektantrags zu den Ersatzinvestitionen technische Sicherheit der Strafanstalt Pöschwies mit RRB Nr. 1247/2010 für die Phase Projektierung freigegeben.

B. Bedarf

Der Hersteller der bestehenden Einbruchmeldeanlage kann die Wartung der Systeme nicht mehr sicherstellen. Ebenso wird für Ersatzkomponenten kein Lager mehr geführt. Sämtliche vorhandenen Zentralen, Bedienelemente und Steuereinheiten müssen deshalb erneuert werden. Im gleichen Zug muss das Sicherheitsleitsystem, das nur noch ein beschränkte Zeit lang gewartet wird, erneuert werden. Das Sicherheitsleitsystem ist eng mit der Einbruchmeldeanlage verbunden, weshalb der Er-

satz der Komponenten im Verbund umgesetzt wird. Mit den geplanten Massnahmen kann der Betrieb der Anlagen für die nächsten 15 Jahre gewährleistet werden. Ersatzteillieferungen und Wartung werden durch den Systemlieferanten für diesen Zeitraum garantiert.

C. Bauvorhaben und -verlauf

Die bestehenden Komponenten der Einbruchmeldeanlage werden durch neue ersetzt und an das bestehende Sicherheitsleitsystem angebunden. Die Elektroinstallationen wurden durch den Fachplaner untersucht und können zum grössten Teil weiter verwendet werden. Die Standorte bleiben bestehen. Die neuen Zentralen werden parallel aufgebaut. Die Teilbereiche werden laufend von den alten Zentralen auf die neuen übernommen. Dadurch ergeben sich kurze Umschaltzeiten und nach Abschluss der Arbeiten sind alle Anlageteile betriebsbereit. Die elektrischen Installationen werden bei Bedarf den neuen Bedürfnissen angepasst. Die für die verbesserte Redundanz benötigten neuen Verbindungsleitungen werden vorgängig erstellt.

Der Ersatz der Einbruchmeldeanlage soll in Etappen und bei laufendem Betrieb umgesetzt werden. Nach Bewilligung der Ausgabe soll mit den Arbeiten unverzüglich begonnen werden. Es ist geplant, den Ersatz der Einbruchmeldeanlage bis Mitte 2016 abzuschliessen.

D. Kosten

Die Kosten für den Ersatz der Einbruchmeldeanlage in der JVA Pöschwies umfassen gemäss Kostenvoranschlag des Hochbauamtes vom 28. April 2014 Fr. 4 055 000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Tabelle 1: Baukostenplan

Baukostenplan (BKP)	Arbeitsgattung	Kosten in Franken
2	Gebäude	3 654 400
5	Baunebenkosten	31 800
6	Reserven	368 800
Total		4 055 000

Hierfür ist eine gemäss § 37 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung gebundene Ausgabe (Erneuerungsunterhalt) von Fr. 4 055 000 zu bewilligen. Die Kapitalfolgekosten betragen jährlich Fr. 435 913. Sie bestehen aus den Abschreibungen, die sich aus den unterschiedlichen Abschreibungssätzen je Bauteilgruppe zusammensetzen, und den jährlichen kalkulatorischen Zinsen von 1,5% der Baukosten.

Tabelle 2: Bau- und Kapitalfolgekosten

Investitionskategorie (Bauteilgruppe)	Kostenanteil		Nutzungsdauer Jahre	Kapitalfolgekosten/Jahr (Fr.)		
	Fr.	%		Abschreibung	Kalk. Zinsen	Total
Hochbauten Rohbau 1	0	0,0	80	0	0	0
Hochbauten Rohbau 2	0	0,0	40	0	0	0
Hochbauten Ausbau	0	0,0	30	0	0	0
Hochbauten Installationen	4 055 000	100,0	10	405 500	30 413	435 913
Ausstattung, Mobilien	0	0,0	10	0	0	0
Total	4 055 000	100,0		405 500	30 413	435 913

Für die Wartung der Anlage kann auf den bestehenden Wartungsvertrag zurückgegriffen werden, für den jährliche Ausgaben von Fr. 25 000 anfallen. Zusätzliche personelle und betriebliche Folgekosten fallen keine an. Die Mittel für diese Arbeiten sind in der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 2206, Amt für Justizvollzug, im Budget 2015 mit Fr. 1 650 000 und im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2015–2018 im Planjahr 2016 mit Fr. 200 000 eingestellt. Die fehlenden Mittel in den Jahren 2015 und 2016 werden durch Verschiebungen von Vorhaben innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 2206 kompensiert werden können. So waren zum Zeitpunkt der amtsinternen Festlegung der Finanzplanung Umfang und Zeitplan der Arbeiten noch nicht hinreichend bekannt. Aufgrund des ausgewiesenen Bedarfs und zur Aufrechterhaltung der Sicherheit muss das Projekt jedoch wie geplant verwirklicht werden können. Mit Schreiben vom 18. Dezember 2014 wurde für dieses Vorhaben beim Bundesamt für Justiz zudem ein Gesuch um Bundesbeiträge eingereicht. Es wird ein Beitrag von 35% der anerkannten Baukosten erwartet.

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern
und der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für den Ersatz der Einbruchmeldeanlage in der JVA Pöschwies wird eine gebundene Ausgabe von Fr. 4 055 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 2206, Amt für Justizvollzug, bewilligt.

II. Dieser Betrag wird nach Massgabe des Zürcher Baukostenindex gemäss folgender Formel der Teuerung angepasst:

Bewilligte Ausgabe \times Zielindex \div Startindex (Stand 1. April 2014)

III. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Baudirektion und die Direktion der Justiz und des Innern.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi